



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

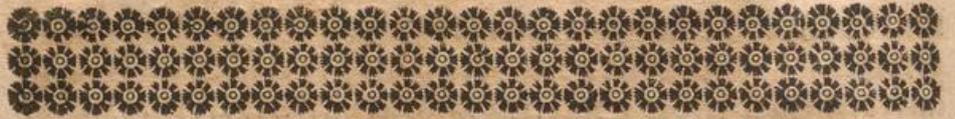
**Menologium Societatis Jesu Oder Lobsame Bedächtnüß
Deren Patrum Und Fratrum, So Die Societät Jesu mit
Heiligem Leben/ oder Glorwürdigem Todt erleuchtet
haben**

Cöllen, 1708

Majus.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54677)



May.

Der 3 Tag des Mays.

In Jahr 1606. in der Statt London hat P. Henricus Garnettus, ein Mann von sonderbahrer Tugend / Geschicklichkeit und Klugheit / nachdem er in die zwanzig Jahr in unablässlichen Gefahren des Tods und anderen Mühseligkeitender Mission in Engelland vorgestanden / und mit unsäglicher Frucht den Catholischen Glauben in diesem Reich verthädiget und befördert / endlich mit unsern nicht wenigen Exempel / als seinem Ruhm ganz beständig sein Leben und Blut aufgesetzt.

Der 7 Tag des Mays.

An diesem Tag jahret sich das Seelige Ableiben P. Ioannis Baptista Beza eines Spaniers / welcher / als er auß Iaponia verwiesen / und doch die ihm anvertraute Herd nicht wolte verlassen / unbekand in dem Reich verblieben / hinderhülte sich in den Hölen / in höchsten Abgang aller Menschlichen Hülff / mit stäter Kranckheit behafftet / in dero doch sein Leib sich gestärcket / allein war ihm schmerzlich / das er für unseren Heyland zu sterben nicht würdig worden. Deswegen als er nahe bey dem Todt /
bate

bate er die Christen / sie wolten ihne doch dem Tyrannen zuführen. Da ihne solches versagt worden / hat er zu Nangasachi seinen Geist in bessere Hand auffgeben. Mit ihme ist gleiches Todts verschieden / P. Caspar de Castro ein Portugeser / wie sie dann auch in Tugend und Arbeit Seeligkeit gleich gewesen.

Der 10 Tag des Monats.

In dem Jahr 1634. nachdem P. Iacobus Buteux auß Franckreich gebürtig / achtzehn Jahr mit sonderbahrem Eyffer Christo dem Herrn viel Seelen der wilden Völcker in new Franckreich zu gewinnen angewendet / ist er von Hirocken als Feinden des Glaubens / mit vielen Kuglen durchschossen worden / und hat Christo dem Herrn sein / in stätent Gebett und Abtöttung vollbrachtes Leben / aufgeopffert.

Leben auff heutigen Tag ist P. Stephanus Faber gebürtig von Avenion in Franckreich Gott Seelig gestorben. Zur Indianischen Mission hatte derselbe mit fast strengem Leben / täglich und zwar blütiger Gaßlung / mit Zangen zeretztem Leib / auch vielmahl im Gebett zubrachten ganzen Nachten sich vorhin bequämet : hat nachgehends zu den Sineseren sich begeben / allwo er durch höchst und Mühe Seeligste Arbeit / in welcher er vier und siebenzig ganze Jahr beständig verharret / ein grosse Menge deren Unglaubigen zu Christo gebracht. Auff den Reisen wurde er öffters mit Geheimer Gemeinschaft der Engelen getröst / auch durch deren Hülff einige mahlen in mitten der hefftigen Wasser Strömen / in welche er durch Unglück gestürzt war / glücklich ans Gestad geführt : war wegen Austreibung der Teuffeln / und sonst verübten wunder

derbarlichen Wercken sehr berühmt. Nachdem er das an-
 nahende Ende seines Lebens durch Göttliche Wahrung
 vernohmen / hat er die in der Kirchen versammelte Chris-
 sten zur Beständigkeit ihrer angenommener Religion enff-
 rig angemahnet / und darauß in der Hand einen grünen
 Zweige zum Zeichen der Hoffnung haltend / und zugleich
 die Heilige Nahmen IESU und MARIAE wiederholend /
 seine Seel auffgeben / umb im Himmel dem Triumph
 Christi desto füglicher bezuwohnen / weilten eben auff sel-
 bigen Tag dero Auffahrt Christi / dieser glückselige Todt
 sich begeben zu Hanchum in der Sineser Provinz Anno 1657
 den 10. May.

Der 12 Tag des Mays.

In dem Jahr 1646. hat P. Edmundus Masse zu Lyon
 in Franckreich gebürtig / nachdem er mit höchster
 Mühe und Arbeit und vieler Seelen Heyl die Mis-
 sion in new Franckreich verwesen / sein Leben in der Resi-
 denz S. Iosephi Heilig beschloßen. Er war der Erste / so auß
 der Societät dorthin geschieffet / und von dannen zweymal
 von den Engelländischen Kezern wieder heraus geführet /
 und mit grosser Dienstbarkeit betrangt worden. hat doch
 niemahlen unterlassen / mit sehter Täglichen Schlauff auff
 der Erden / mit stättem Fasten / Geislen und Betten / auch
 in seinem hohen Alter von Gott zu erhalten / wie ihme
 dann auch beschehen / das er auch das drittemal zu Heyl vieler
 Seelen / so er Christo gewonnen / über das hohe Meer schiffete.

Der 15 Tag des Mays.

In 1595. Jahr / wird P. Abrahamus / sonst Fran-
 ciscus Georgius Maronita genand / durch einen Glor-
 würdigen Todt in die bessere Welt geschickt. Er
 war

war von dem Heiligem Gehorsambt auß India in Ethiopia
 verschickt / aber auff dem Weeg zu Delec in Arabia von
 seinen Weegs-Gefährten einem Abyssiner Jungen verza-
 then / und von einem Türckischen Hauptmann sechs und
 zwanzig Tag versucht / ob er den Heiligen Glauben ver-
 duschen / und sich für einen anderen stellen wolte: Aber P.
 Abrahamus wiederte sich dessen Starck / und beehrte auff
 solche Weis nicht ledig zu werden / sondern sprach vielmehr
 dem Hauptmann mit unverschrockenem Gemüth vor öf-
 fentlichem Gericht also zu / das er seinen Elteren / von denen
 er sich Catholisch erzogen selbst erkennete / billiger nachfolgen /
 dann den schändlichem Mahomet anhangen solte: Darauf
 ergrimmet der wilde Mann / und säblet den Diener Gottes
 gleich auff der stätt darnieder. Sein unschuldiger Wandel /
 Demuth / Gehorsamb und Andacht / sonderlich gegen dem
 H. Hoch-Würdigen Sacrament des Altars / bracht jeder-
 zeit seinen Mit-Gesellen viel Trost und Euffer zur Gotts
 Seeligkeit und Heiligem Wandel.

Der 16 Tag des Mayß.

In dem Jahr 1649. ist P. Ioannes de Brebeuf ein Fran-
 zos nach zwanzig jähriger Arbeit / die Barbaren
 in new Franckreich zu dem Wahren Glauben zu
 bringen / von den Hirocken auß Has Christlichen Gesetz
 grewlicher Weis zerrissen worden. unter der grossen Qual
 des langsammen Feurs / glühenden Steinen / siedendes Was-
 sers / so zu Spott der Heiligen Tauff über ihne aufgegossen
 worden / und stümmung der Glieder / hat er nie aufgesetzt /
 Gott zu loben: bis ihne das Herß herausgeschnitten / und
 von einem Barbaren gefressen worden. hat also sein so Hei-
 liges Leben / so er in stäter Casteyung des Leibs / unablässi-
 chem Gebett und sonderbahren Göttlichen Erleuchtungen
 zugebracht / mit ebenfalls löblichem End beschlossen.

Der

Der 17 Tag des Mays.

An diesem Tag hat P. Albertus Chanovvski im Königreich Böhmeib auß Hoch- Ansehnlichem Geschlecht entsprossen / sein wunderbarliches Leben geendigt / welches er fast dreyßig Jahr in unterschiedlichen Missionen mit ungläublichem Eyffer und Mühe zugebracht und mit solchem Nutzen / daß er einen Theil gemelten Königreichs / so an Bayren stoffet / von der Ketzerey zum Catholischen Glauben wiedergebracht hat. Er durchwanderte Flecken und Dörffer / und konten ihn weder Regen und gewitter / weder die Schmerzen der Colick / des Zipperleins / oder Steins hinderen / daß er auch mit verwundeten Füßen / oder / wan er Schwachheit halber anders nicht möchte / auff allen vieren kriechend / wo es die noth der Seelen erforderte / seinen fürgenohmnen Weg nicht hürtig fortsetze. Was aber Gott für einen gefallen ab diesen Apostolischen Wandel schafften seines Dieners getragen / hat er vielmahl kund gethan / in dem er ihn bald durch die Engel mit brennenden Facklen begleiten / bald ihn in weit entlegene Orther im Augenblick weggeführt / bald mit Himmlischen Strahlen zur zeit des Gebetts und des Heiligen Meß-Opfers umgeben. die so grosse Schmerzen / so die immerwehrende Kranckheiten verursachten / und die Mühe- Seeligkeiten / so er dem nechsten zu Lieb Freywillig auff sich genohmen / kamen ihm dannoch so gering für / daß er immerdar mehr und mehr zu Leyden verlangte. Setzte derentwegen seinem Leib zu mit allerhand Strengheiten / und sonderlich mit Fasten / welches sich oft auch in drey Tag verzogen : bis er endlich durch viel ungemach und Leyden sein Leben geendigt / zum Himmel gefahren / die ihm zubereitete Cron vom Herrn zu empfangen / im Jahr 1643. als er daß siebenzigste Jahr seines Alters hatte erreicht.

Am

An eben diesem Tag im Jahr 1601. hat in Sevilla sein Leben beschloffen P. Antonius Cordeses. Er wurde Rector fürgestellt dem Collegio zu Gandia von unserm Heiligen Vatter Ignatio/ der Provinz in Aragonien und Toledo vom Pater Laynez/ dem Heiligen Francisco Borgia/ und Pater Mercuriano. Er ist fast bey die vierzig Jahr unterschiedlichen Orteren als Ober fürgestanden. Bey den verächlichsten Ampteren / und beschwärllichsten Arbeiten liesse er sich der Erste einfinden. Als er Provincial ware hat er sich nicht geschämet die Kinder in der Catholischen Lehr zu unterrichten / und selbige eine zeitlang in den Schulen zu unterweisen. Er wurde in unsere Gesellschaft gegen das gutbedüncken aller Consultoren auffgenohmen / weilen die beyde Gott- Seelige bruder Alphonfus Rodriquez und Ioannes Ximenez durch eingebung Gottes darzu gerathen. Er stunde bis ins achtzigste jahr seines Alters auff im mitternacht sein Gebett zu verrichten / und verharrete im selbigen bis zum end der gemeiner Betrachtung. Da er schon drey und achtzig Jahr alt war / hat er sich anerbotten denen / so mit der Pest behafftet waren zu dienen / gleich wie er schon andermahl / da er zu Gandia Rector war / gethan hatte. Ist im werck der Liebe / als er durch Beicht- hören die Pest empfangen / Seeliglich gestorben.

Der 19 Tag des Mays.

Gut ist P. Thomas Sanchez gebürtig von Corduba in dem 1610. Jahr von diesem Leben zu dem Ewigen gefahren. In dem sechzehenden Jahr seines Alters ware er in die Societät auffgenohmen / als er zuvor durch sonderbahre Fürbitt der Mutter Gottes der Verhinderniß seiner stamblen Zungen befreyet worden. Er war ein
3
Mann

Mann sonderbahrer grosser Geschicklichkeit und Heiligkeit/ das zu zweiffeln / welche die ander übertroffen. Kein fürfallende Noth liesse er sich jemahlen von seinen Geistlichen Vbungen abhalten oder verhindernen / in dem Gehorsamb war er einfältig den Buchstaben nach / in Verachtung seiner selbst verwunderlich / in Casteyung seines Leibs / durch tägliches Fasten / Geißlen / Cilicij tragen / Streng und Enffferig. Alle drey Jahr pflegte er mit bewilligung der Obren in den Novitiat zu ziehen / und alldort seinen Geist zu erneueren. In allen seinen Nöthen und zuständen ware sein gewisse zuflucht Iesus der gecreuzigte / das Hochwürdige Sacrament des Altars / und die Allerheiligste Mutter Gottes Maria. Hat endlich nach vielfältiger Arbeit zu Granat sein vnschuldige Seel / welche er niemahlen mit einer Todts Sünd besleckt / in die Hut seines Schöpfers auffgeben / in dem angehenden 60 Jahr seines Alters.

Der 22 Tag des Mays.

Nicht weit von Omura in Iaponia wird Ioanni Baptista Machado wegendes Christlichen Glaubens mit drey Streichen das Haupt abgenommen. Er war ein Portugeser / sehr guter Prediger / und eines geistreichen Enfffers / hatte in der Gefängnuß und Todt einen Priester S. Francisci Ordens zu einem Gefährten / mit Nahmen Petrum de Ascensione : Haben beyde zu Ankündigung des Todts gefrolocket / und Frater Petrus bekant / diß sey die Gnad / wel cheer täglich in der Heiligen Mess / vom H. Pfingstag an / bis auff den gegenwärtigen Tag / (das war der Montag nach der H. Dreyfaltigkeit) von Herzen begehrt habe. Darauff P. Ioannes Baptista geantwortet / er habe drey fröliche Tag in seinen Lebszeiten einge-

eingenommen: Den ersten als er in die Societät eingegan-
gen sey / den anderen da er umb Gottes willen gefangen
worden / den dritten bringe ihm der Gegenwärtige / an dem
er mit dieser Zeitung erfreuet worden. und eben am sel-
ben Tag haben sie in gemelter Frewd ihr Leben gelassen.
Dem P. Ioanni Baptista dienet zu Priesterlichen Nemptern
ein Iaponischer Jungling / Leo genant / dieser möchte sich
leichtlich von dem Kercker ledig machen / blieb aber eyfferig
in des Patris und anderer Gesellschaft und Diensten / und
ist über wenig Tag gleicher Ehr gewürdiget worden.

Der 29 Tag des Mays.

Die Gedächtniß P. Antonij Writi / welcher auß Eng-
gelland gebürtig / in selbigem Königreichs Haupt-
Stadt London / im 1651 Jahr / umb Willen er
ein Priester / und von der Societät war / zum Strang
verurtheilet / und hingericht / sein Leben beschloffen hat.
war ein Mann eines sehr auffrechten Wandels / sonders
nützlichen Seelen-Eyffers in den Kriegs Missionen / den er
sowohl in Nieder als Engelland an Tag gegeben. Ab dem
über ihne Gefehten Brtheil des Todts / hat er sich also er-
frewet / daß er bekent / es wäre ihm die Tag seines Lebens
keine grossere Frewsi wiederfahren. Gleich vor seinem Todt /
noch auff der Richstatt / ist ihme daß Leben anerbotten wor-
den / im Fall er von seiner Religion und Glauben abweichen
würde: er aber antworte / wolte lieber tausend Leben / als
den Catholischen Glauben dahinden lassen. Ab solcher die-
ses starckmütigen Heidens Beständigkeit / in welcher bis
in sein End verharret / haben sich männiglich / sonderlich
aber die der wiederrichen Religion waren / hoch entsetzt /

und verwundert: und obzwar solche heimlich sehr schmerzte / das in Engelland die Römische Kirch / wieder die in solches Königreich eingefürte Jhrthumb / also scheinbarlich den Sieg erhalten thäte; haben sie doch ihne wegen seines starckmüthigen Todts hoch gerühmet.

Der 30 Tag des Mays.

Gut begehren wir die Gedächtniß P. Thomæ Cottam auf Engelland gebürtig / welcher zu Rom in die Societät auffgenohmen / und Gesundheit halber in sein Vatterland ist geschickt worden: aber alsbald er den Fuß in das Land gesetzt / ward er für einen Catholichen angesehen / und einer Adels-Person / welche gleichwohl auch Catholisch / aber unbekand war / nach London zu überliefferen übergeben: Alldort verliesse der gute Pater seinen Geleits-Herrn / damit er ihne vor Schaden wäre / und stellet sich selbst freywillig bey dem Kerker-Maister ein: im 1582. Jahr wird er zu dem Hoch- & Gericht geführt / und da der Nachrichter ihne noch halb lebendigen seiner Kleyder entblöste / ist ein härines Hemmet an seinem Leib mit grosser Aufferbauung des Volcks gefunden worden.

